



Island : Geysire – Fjorde – Vogelfelsen

**Eine ornithologisch-botanische Reise
auf die Insel aus Feuer und Eis**

7 Teilnehmer, 18.-26. Juni 2016

Reiseleiter: Chris & Andrea Engelhardt

Zum nunmehr elften Mal haben wir diese Reise von „birdingtours“ durchgeführt – und wie jedes Mal war sie wieder ein großartiges Erlebnis! Unsere Reiseroute führt uns durch die ganze Bandbreite isländischer Landschaften, die oft sehr weit, einsam und atemberaubend schön wirken. Speziell für Vogelbeobachter konzipiert, fahren wir auf dieser Island-Reise von „birdingtours“ gezielt in die ornithologisch interessantesten Gebiete Islands, die im Westen und Norden der

Insel liegen. Dabei sind die Beobachtungsstellen so gewählt, daß wir die Chance haben, alle speziell isländischen Vogelarten in ihren Lebensräumen zu beobachten. Besonderes Augenmerk richten wir auf dieser Reise auch auf die Pflanzenwelt, denn die hochnordische Flora steht im kurzen Island-Sommer in voller Blütenpracht. Zusammen mit der grandiosen Landschaft Islands sind so immer wieder begeisternde Natur-Erlebnisse garantiert!

Samstag, 18.6.2016

Eigentlich ist es ein Start mit Hindernissen: Der Reiseleiter war auf der Hinreise zum Flughafen schwer gestürzt und hatte sich dabei neben einer fetten Schürfwunde auch eine schmerzhafte Zerrung im Kniegelenk zugezogen. In Island angekommen, wird es immer schlimmer. Autofahren geht gerade noch, aber selbst nur wenige Schritte Gehen verursachen üble Schmerzen. So ist eine Reiseleitung nicht möglich! Gut, daß sich Ehefrau und Co-Reiseleiterin Andrea, die diese Islandreise selbst schon mehrmals mitgeleitet hat, kurzfristig freinehmen und bereits am nächsten Tag von Deutschland nach Island nachkommen kann. Sie wird einen Teil des Fahrens und der Exkursionsleitungen übernehmen. Bis dahin gibt es nur Beobachtungen direkt vom Auto aus bzw. kann die Gruppe die kleinen Exkursionen an diesen beiden Tagen auch alleine machen. Die Durchführung der Reise ist also gesichert!

Ansonsten beginnt die Reise mit mehr als einer Stunde Verspätung: Die Flugzeuge der Reisetilnehmer kommen später als geplant, und auch die Gepäckausgabe läßt lange auf sich warten. So bleibt nur noch sehr wenig Zeit für unsere erste Exkursion am Nachmittag - was ausnahmsweise gar nicht schlimm ist. Denn das Wetter hat sich zugezogen und Wind mit Regen eingesetzt, so daß am Strand von Valahnúkur sowieso nur trübe Sicht herrscht. Eldey, die Brutinsel der Baßtölpel, ist in der Ferne überhaupt nicht zu sehen, aber wir können etliche der majestätischen Vögel bei ihren Flügen über dem dem aufgewühlten Meer beobachten. Es ist fantastisch anzusehen, wie diese Vögel hier bei Wind und Wetter so vollkommen in ihrem Element sind, dazu auch Eissturmvögel, Dreizehenmöwen und Küstenseeschwalben. Eine Gryllteiste fliegt vorbei, sehr schön zeigt sich eine nahe Eismöwe, der Austernfischer landet wenige Meter vor uns - dann reicht es uns auch schon, wir müssen rechtzeitig in Reykjavik sein, und bei dem nassen Wetter macht es eindeutig auch nicht so viel Spaß.

Abends schauen wir noch kurz auf den Stadtsee [Tjörnin](#), wo uns vor allem Heringsmöwen, Reiherenten und einige sehr nahe vorbeischwimmende Bergenten auffallen.



Sonntag, 19.6.2016

Allen Unkenrufen zum Trotz: das Wetter hält sich, es ist fast durchgehend trocken, und so starten wir als erstes zu unserer Rundtour auf dem "Golden Circle" mit Vogelbeobachtung. Was wir dann erlebten, sollte alle unsere Erwartungen übertreffen! Als erstes: Kaum [am Pingvallavatn](#) angekommen, erfreuen uns zwei nahe Eistaucher - so nahe, daß alle Fotografen unter uns formatfüllende Fotos machen können. Nächster Stop: eine Wildwasserstelle, wo wir auf Kragenenten hoffen. Tatsächlich finden wir vier Kragenenten. Noch mit diesem schönen Anblick beschäftigt, fliegt ein Merlin vorüber, gehaßt von zwei Regenbrachvögeln, die ihn vertreiben wollen - was nur bedingt gelingt. Der Merlin fliegt mehrmals vorüber und setzt sich dann minutenlang genau uns gegenüber auf einen Felsvorsprung. Zweimal wiederholt sich dieses Schauspiel. Eine so gute und geniale Merlin-Beobachtung habe ich in 10 Jahren Island noch nie gemacht!



Weiter nach Pingvellir. Der Reiseleiter ist ziemlich angeschlagen und will eigentlich nur wenige Schritte gehen, den Rest soll und kann die Gruppe alleine machen. Dann die Nachricht: In einem Baum über der Schlucht sitzen zwei Eulen. Also nichts wie hin, und tatsächlich: es handelt sich um zwei Ästlinge im Dunenkleid, und sowohl ihr Sitzen im Baum als auch die orangenen Augen verraten: es handelt sich um Waldohreulen! Waldohreulen brüten überhaupt erst seit ganz wenigen Jahren in Island, und für Pingvellir ist das ein bisher unbekannter neuer Brutort! So könnte diese Entdeckung etwas Neues zur Ornithologie Islands beitragen.



Danach besuchen wir noch die heiße Springquelle Geysir und den mächtigen Wasserfall

Gullfoss. Auf dem Heimweg dann die nächste Überraschung: An der Brücke über den Sog fliegt eine Sumpfohreule vorüber - eine andere seltene Art, die wir gleich an diesem ersten vollen Tag zu Gesicht bekommen. Und im Fluß selbst erfreuen uns einige sehr nahe Kragenerpel.



An der Südküste beobachten wir zum Schluß noch einen Trupp von vielleicht 2000 Eidererpeln in den tosenden Wellen - ein beeindruckender Anblick. Daß wir die hier vor zwei Tagen gemeldete Prachteiderente nicht wiederfinden können, vermag diesem gefüllten und erfolgreichen Islandtag keinen Abbruch zu tun!



Montag, 20.6.2016

Heute geht es von Reykjavik aus über die Snaefellsness-Halbinsel zur kleinen Hafenstadt Stykkisholmur. Die Highlights dieses Tages liegen reihen sich wie Perlen auf einer Schnur. Morgens am Bakkatjörn sehr schön nahe Singschwäne und viele Heringsmöwen. Auf dem Fossvogs-Friedhof sehr intensive Beobachtungen von Rotdrosseln. In einem Wiesengelände bei Hofsvik fantastische Rotschenkel, Isländische

Uferschnepfen und Bekassinen. Am Borgarfjord zwei nahe Schmarotzerraubmöwen, in der Ferne hunderte Brandgänse. Am Strand von Ytri-Tunga eine Kegelrobbe und drei Seehunde. [Bei Arnarstapi](#) begeistert wie immer der Vogelfelsen mit Dreizehenmöwen und Eissturmtauchern. Tausende Küstenseeschwalben bei Rif.



In Olafsvik wollen wir die Kirche sehen, da entdecken wir eine Familie Austernfischer: die Dunenjungen drücken sich gut getarnt an die Straßenkante, während die Altvögel uns zu verleiten versuchen.



An einer Bachmündung dahinter ein großer Trupp Eismöwen. Bei Grundarfjördur blüht das Gefleckte Knabenkraut. Abends sind wir rechtzeitig in Stykkisholmur, um noch die Fährtickets für den kommenden Tag zu holen. Und: das Wetter hat sich gebessert, gute Chancen also für morgen!



Dienstag, 21.6.2016

[Flatey ist](#) immer einen Besuch wert - schon wegen der friedlichen Atmosphäre und den ungewöhnlich vertrauten Begegnungen mit Vögeln, die auf dieser kleinen Insel möglich sind. Ein erster Höhepunkt ist bereits während der Überfahrt die Sichtung eines Zwergwals. Auf der Insel kommen vor allem Genießer und Fotografen auf ihre Kosten: es gelingen schöne Fotos unter anderem von Gryllteisten, Schneeammern, Odinhühnchen und Bekassinen. Für den Besuch der kleinen Kirche hat der Reiseleiter extra für unsere Gruppe eine Öffnung organisiert; hier sind vor allem die Deckenmalereien sehenswert, die das Leben der Menschen auf den Inseln im Breidafjord in Beziehung setzen zur isländischen Geschichte und zum christlichen Evangelium. - Flatey ist der einzige bekannte Ort Islands, wo man mit Thorshühnchen rechnen kann. Doch ist das alles andere als sicher. Schon mehrere haben versucht, es an diesem Tag zu finden - vergebens. Doch wir haben Glück. Nachdem Entdeckung durch einen Reiseteilnehmer und den Reiseleiter eines Thorshühnchens in weiter Ferne auftaucht, wird telefonsich die ganze Gruppe informiert, die noch an anderer Stelle der Insel unterwegs ist. Nachdem alle beisammen sind dauert es eine Weile, dann kommt plötzlich eines angeflogen, setzt sich keine 40 Meter vor uns an den Strand und putzt sich ausgiebig. Besser kann man diesen seltenen Vogel nicht beobachten!





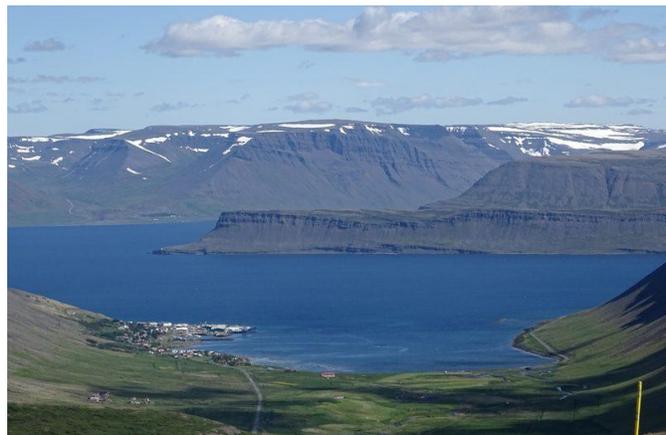
Der Abend [am Látrabjarg](#), dem größten Vogelfelsen des Atlantik, beschert uns ruhiges und sonniges Wetter. Papageitaucher und Tordalke lassen sich in bestem Licht fotografieren. Als letztes Highlight des Tages entdecken wir auf der Rückfahrt zum Hotel noch einen Polarfuchs, der gerade einen Vogel geschlagen hat. Mit eiligen Schritten zieht er an unserem Wagen vorüber. Es ist kurz nach Mitternacht, als wir erschöpft und glücklich in unserem Hotel zurück sind.



Mittwoch, 22.06.2016

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen des Landschaftserlebens. Wir durchfahren einen Teil der Westfjorde, grandiose, fast menschenleere Landschaften mit schroffen Bergen, öden Mondlandschaften und anmutigen Fjorden. Immer wieder sehen wir Steinschmätzer bei ihren interessanten schwirrenden Revierflügen.

Bei bestem Sonnenschein besuchen wir den Dynjandi, den manche für den schönsten Wasserfall Islands halten. An seinem Auslauf döst ein prächtiger Kragenerpel in der Mittagssonne.



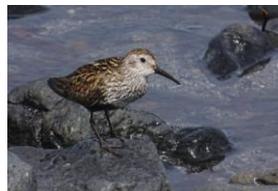


Am späten Nachmittag checken wir in unserem nächsten Hotel ein, denn wir wollen früh zu Abend essen und dann noch eine Exkursion [in Reykholar](#) machen, wo es ein Vogelschutzgebiet mit heißen Quellen gibt. Wir durchwandern einen Pfad zum Vogelsee, unterwegs beobachtet und bewahrt von Goldregenpfeifern, Uferschnepfen und Regenbrachvögeln. Es blühen Nordische Waldhyazinthe, Sumpf-Blutauge und Kleine Braunelle. Auf einer etwas entfernten Anhöhe ruht ein Alpenschneehahn im Abendlicht. Und auf dem Vogelsee werden wir Zeugen, wie zwei Lachmöwen eine Familie schwimmender Eisenten angreifen und nach mehreren Versuchen zwei Junge erbeuten. Was für ein Schauspiel !



Donnerstag, 23.06.2016

Als der Tag morgens grau und verhangen beginnt, entscheiden wir, nicht noch einmal nach Reykholasveit zu fahren - selbst wenn wir das Schneehuhn nochmal fänden, es ist einfach kein Fotowetter. Wir wollen die dadurch eingesparte Zeit lieber nutzen, um die Vatnsnes-Halbinsel zu umfahren. Die ist bekannt für viele Seehunde und den basaltischen Torbogen-Felsen Hvítserkur an der Küste. Beides finden wir, dazu zahlreich schön fotografierbare Alpenstrandläufer. Wie die Zeit vergeht!



Wir wollen heute noch bis Akureyri, das sind vom letzten Hotel aus zwar nur fünf Stunden Fahrzeit, aber mit den Beobachtungsstopps eben ein voller Tag. [Am Heradsvötn](#) finden wir zahlreiche Kurzschnabelgänse, die kleine Junge führen. Die extrem scheuen Gänse können wir zwar ausgiebig beobachten, jedoch immer nur auf der Flucht oder aus großer Distanz. Dazu blühen am Flußufer Arktisches Weidenröschen und Scharfer Mauerpfeffer. Im Hotel in Akureyri beziehen wir am Abend sehr geräumige Zimmer. Für die, die noch Lust haben, bleibt nach dem Essen noch etwas Zeit für einen Gang durch den Botanischen Garten oder in die Stadt zum Buchladen - beides sehr empfehlenswert, je nach Interesse.

Freitag, 24.06.2016



Um es vorweg zu nehmen: Den erhofften Gerfalken haben wir heute nicht gefunden. Das ist aber auch schon der einzige "Wermutstropfen" dieses Tages. Ansonsten werden unsere Erwartungen erfüllt, ja sogar übertroffen.

Während des ganzen Tages [am Myvatn](#) scheint die Sonne, nachmittags werden es warme 22 Grad - für isländische Verhältnisse ein phänomenaler Tag. Wir sehen Kragen- und Spatelenten, Trauer- und Eisenten, Ohrentaucher, Singschwäne und alles, was den Myvatn zu diesem Eldorado der Vogelgucker macht. Am Ende des Tages haben wir 10 Entenarten gezählt.

Dazu die Botanik: wir finden Alpen-Pechnelke (*Silene suecica*) und Steifen Schöterich (*Erysimum hieraciifolium*), an Orchideen blühen Grüne Hohlzunge (*Coeloglossum viride*) und Weiße Höswurz (*Pseudorchis albida*). Und am Schluß zeigen sich noch zwei (!) Sumpfhöhren, die bei ihren Flügen über die Wiesen von Küstenseeschwalbe und Regenbrachvogel gehaßt werden.



Samstag, 25.06.2016

Heute geht es von Akureyri aus zurück nach Reykjavik und dann weiter Richtung Flughafen. Dennoch soll es mehr sein als ein reiner Fahrttag, wir wollen auch noch etwas Neues von Island sehen und Vögel beobachten. Am Heradsvötn pirschen wir uns nochmal an die extrem scheuen Kurzschnabelgänse an - zwar flüchten die bereits auf große Distanz mit ihren Jungen zu Fuß ins Wasser, dennoch können wir heute bei besserem Licht noch ein paar bessere Fotos machen.



In Westisland machen wir den Umweg über die Hraunfossar, die mit ihren breiten Kaskaden zu den schönsten Wasserfällen Islands zählen. Auch die Vegetation mit Mierenblättrigem Weidenröschen und Birkenpilz ist uns etwas Aufmerksamkeit wert. Kurz vor Reykjavik halten wir noch einmal an der "Seeadlerstelle" und finden tatsächlich - als letzten Vogel der Reise - non weit entfernt einen Seeadler auf einem Felsen. Nach kurzem Stop an Reykjaviks Hallgrímskirche und Abendessen geht es zum Flughafenhotel, wo wir uns heute schon verabschieden, da wir morgen bzw in einigen Tagen mit vier verschiedenen Flügen nach Hause zurückkehren.



Sonntag, 26.06.2016

Als wir morgens aufbrechen, ist es kalt, grau und regnerisch - was den Abschied von Island für dieses Jahr leichter macht. Für uns als Reiseleiter heißt es: "Bis nächstes Jahr!" Und das soll etwas Besonderes werden! Denn für 2017 haben wir eine ganz große, wesentlich längere Islandreise geplant, wo wir neben den hier beschriebenen Orten auch noch die nördlichen Westfjorde sowie Ost- und Süd-Island besuchen wollen.

Alle Arten und Beobachtungen dieser Reise unter www.naturgucker.de/birdingtours --> Daten und/oder Bilder filtern nach „Island“.

Chris Engelhardt